

Vorbemerkung

Die meisten der folgenden Beiträge gehen auf ein internationales Forschungsseminar "Sprache und Pathos" im Sommersemester 1997 am Institut für Philosophie der Universität Wien zurück. Um diese Internationalität im Sinne kultureller Zusammenarbeit noch deutlicher zu unterstreichen, wurden zusätzlich weitere Texte von ausländischen Fachleuten aufgenommen, die selbst nicht anreisen konnten. Auf diese Weise hoffen wir, unsere Forschungsabsicht zu realisieren, neben der Philosophie von vornherein auch der Literaturästhetik, der Malerei, der Musik, dem Theater, der Geschichte sowie Politik das berechtigte Wort zu geben und dadurch ihre jeweilige eigenständige Verwiesenheit auf "Sprache" als reflexive Erfahrung zu bezeugen.

Obwohl die meisten der vertretenen Autoren sich der phänomenologischen Forschungsmethode verpflichtet fühlen, gibt es unter den Beiträgen ebenfalls sprachanalytische und hermeneutisch-historische Ansätze zusammen mit der im Herausgeberkreis vertretenen linguistischen Kompetenz. Dies ermöglicht es, eine *vorsprachliche Affektivität* in ihrer umfassenden Fundierungsbedeutung für das Ausdrucks- und Bedeutungsphänomen zu erhellen, ohne dabei in die Gefahr bloßer "Empfindsamkeit" zu verfallen, wie es diese Thematik mit sich bringen könnte.

Daher versteht sich dieser Sammelband vor allem auch als ein *methodologisch neuer Anstoß*, um die Zeichen- und Repräsentationsfunktion der Sprache mit einer originären Lebensrealität so zu verbinden, daß das "fiktionale Element" seitens der Philosophie prinzipiell seine notwendige Berücksichtigung erfährt. Dies könnte im weiteren dann ein Anlaß sein, um sich der "Kulturalität" von Spracherwerb, öffentlicher Rede und medialer Ästhetik heute gezielt zuzuwenden, sofern gilt, daß wir lebensweltlich-mitteilend aus der transzendentalen

Vorgabe von Sein, Leben wie Sprache im ontologisch-phänomenologischen Sinne niemals heraustreten können.

Unser herzlicher Dank gilt neben den Wiener Seminarteilnehmern, die als hauptsächlich jüngere Philosophengeneration sich der internationalen Diskussion stellten sowie auf je eigene Weise ihrer Mitarbeit zum geistigen und materiellen Gelingen dieses Bandes beitragen, besonders auch Frau Ilse Kühn aus Freiburg i. Br., welche in unverzichtbarer Arbeit die Druckvorlage für diesen Sammelband erstellte. Schließlich danken wir ebenfalls dem Alber Verlag Freiburg/München für die Aufnahme des Bandes in sein Programm.

Winter 2000

Die Herausgeber